

DAS HESSISCHE  
LANDESTHEATER  
MARBURGAm Schwanhof 68-72  
35037 Marburg/LahnTel. 06421 99 02-31  
Fax 06421 99 02-41www.hlth.de  
info@hlth.de

Aladin und die Wunderlampe

**Intendant**  
Matthias Faltz**Direktorin für Organisation und  
Marketing / stellv. Intendantin**  
Dr. Christine Tretow**Chefdramaturg**  
Alexander Leiffheidt**Künstlerisches Betriebsbüro**  
Frank Hitzschold  
Tel. 06421 99 02-33  
Fax 06421 99 02-41  
kbb@hlth.de

Fotos: Theater

HESSISCHES LANDES  
THEATER MARBURG

**Hilft Leichtsinn gegen Schwermut?** Kann das Theater die Welt retten? Sollen wir Fragen stellen oder Antworten suchen? Das Hessische Landestheater Marburg wird in der Spielzeit 2010/11 mit 13 Produktionen im Schauspiel und 7 Premieren im Jungen Theater nach den richtigen Fragen und Antworten suchen. Unter dem neuen Intendanten Matthias Faltz wird ein junges Ensemble seinen Platz in der Studentenstadt Marburg und auf der Liste der hessischen Theaterveranstalter einnehmen. Lebendiges Theater, die Verbindung verschiedener Theaterformen, der Unterhaltungswille und der direkte Austausch mit dem Publikum sollen Brücken bauen, um jeden Theaterabend für die Akteure und die Zuschauer einmalig zu machen.

THE BLACK RIDER  
THE CASTING OF THE  
MAGIC BULLETS

Waits / Wilson / Burroughs

Wilhelm ist Buchhalter beim Förster und liebt die Tochter seines Chefs. Will er Schwiegersohn und Thronfolger werden, müsste er ein guter Schütze sein. So verlangt es der Brauch und Kätschens Vater pocht auf die Traditionen. Um den Herzog und Förster von seinen Fähigkeiten als Schütze zu überzeugen, greift Wilhelm in seiner Not nach dem verlockenden Angebot des Teufels. Am Ende verliert er alles, tötet im Rausch seine Braut und landet selbst im Irrenhaus. Nach Webers »Freischütz« wurde die deutsche Volkssage des Schwarzen Reiters von Tom Waits und William Burroughs mit »The Black Rider« auch für die Musicalbühne adaptiert.

## HAMLET

William Shakespeare

»Sein oder Nichtsein?« Um zu beginnen, wird die entscheidende Frage an den Anfang gestellt. Auch um dem Leichtsinn und der Mutlosigkeit zu entfliehen. Wie soll man mit der Erkenntnis »Bewusstsein macht uns feig« weiterleben? Hamlet, bei seiner Heimkehr aus der Fremde mit grausamen Wahrheiten konfrontiert, ist gestraft mit der eigenen Hellsichtigkeit und getrieben vom Geist des toten Vaters. Er kämpft gegen die Intrigen der restlichen Familie, zerrt die Wahrheit ans Licht und verzweifelt doch an der eigenen Hilflosigkeit. Denn er begreift schon vor der Tat, dass ihm auch die Rache keine Ruhe schenken wird.



Jeanne

## DER SELBSTMÖRDER

Eine satirische Komödie von Nikolai Erdmann

Der arbeitslose Semjon Podsekalinow verlangt mitten in der Nacht nach Wurst, gerät darüber mit seiner Frau in Streit und dann in Verdacht, aus Scham und Verzweiflung Selbstmord begehen zu wollen, wovon ihn seine Familie bewahren will, wozu ihn aber Vertreter aller Schichten aus ureigenen Interessen zu drängen suchen. Nikolai Erdmann schrieb eine leichtfüßig-bitterböse Satire auf gesellschaftliche Wirkungen der veränderten Ökonomie und man erzählt sich, dass der legendäre Theatermann Igor Stanislawski eine Lesung des Stückes unterbrechen musste, weil er selbst aus dem Lachen nicht mehr herauskam.

## THEATER IN DER FINSTERNIS: DER STURM

William Shakespeare

Was geschieht, wenn der alles beherrschende Sehnsinn verstummt, wenn Farben, Formen, Zeichen und die Mitmenschen unsichtbar werden? Und die Geschichte vom Zauberer Prospero und den Schiffbrüchigen auf der Insel nur vor unserem inneren Auge aufsteigt. Jeder hat sein eigenes Bild: die Demokratie der Sinne. Dies ist das erste Mal, dass die Schauspielkunst sich so radikal mit der Lichtlosigkeit konfrontiert. Die Zuschauer verlassen die sichtbare Welt und werden zu einer Reise in die Innenwelt der Worte, Monologe und Dialoge eingeladen.

## BAAL

Bertolt Brecht

»Baal ist ein Weltenverschlinger, Weltverdauer, Weltausscheider und er ist zufrieden damit.« Der Name des Titelhelden ist auch Symbol für das unbedingte Glücksverlangen der Menschen und steht als Jahwes Gegenspieler für das Böse im Alten Testament. Er lebt radikal und verantwortungslos, zerstört sich und alle in seiner Umgebung. Dennoch ist er der Star, das Genie, sein Stil wird bewundert und die Ambivalenz der Begegnung mit diesem Menschen ist völlig zeitlos. Baal gilt als dramatisches Erstlingswerk von Brecht und soll im Hessischen Landestheater eine Inszenierungsreihe des Autors eröffnen.

NACHT UND TRÄUME  
EIN LIEDERABEND

Barbara Kuch und Lars Reichow

In der Nacht wird Leben gezeugt und werden Verbrechen begangen. Mit der Dunkelheit kommt die Angst, die Lust und der Tod. Wo teilt sich die Nacht in Gut und Böse? Wer träumt sich in die Gegenwelt des Tages und wer flieht ins Licht vor den eigenen Phantasien? Der Tag wird aus der Nacht geboren, wie jeder Frühling den

Winter ablöst, und so scheint die Musik sich zu jeder Zeit unbegrenzt aus diesem Teil des Tages zu bedienen. Komponisten, Chansonniers und Rockmusiker werden zitiert, Filmmusiken und Liedermacher gehört und mit Sicherheit gibt es ein Lieblingsthema: Die Liebe!

DIE SCHMUTZIGEN  
HÄNDE

Jean-Paul Sartre

Hugo will sich und der Welt seinen Mut beweisen, vor allem Abstand zur bürgerlichen Kindheit und Jugend erzwingen. Die Partei könnte für ihn Familie und Sinngabe werden, er will dazugehören und ist bereit zu morden. Doch sein Opfer fasziniert ihn und erst seine Eifersucht lässt ihn im Affekt den Auftrag ausführen. Nach der Rückkehr aus dem Gefängnis hat sich der Sinn des politischen Handelns verloren, aber kein neues Ideal entwickelt. Das Leben ohne Sinn scheint Hugo öde und er setzt seinem Leben ein Ende. Sartre stellt die Frage nach der politischen Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft klug neben die persönlichen Motive des Lebens und des politischen Handelns.

PROMETHEUS – DIE  
TITANENSCHLACHT

Franz Fühmann

Das Thema Mythos beschäftigte Franz Fühmann als eine Möglichkeit, individuelle Erlebnisse an Modellen von Menschheitserfahrung zu messen und im Heute zu reflektieren. Von List und Betrug, von Intrige und offenem Kampf, aber auch von Liebe, Treue und Sinnenfreuden erzählen die griechischen Sagen. Gaja steht am Anfang allen Seins auf der Erde. Sie ist die Mutter der Titanen, schenkt ihrem Enkel Prometheus die Gabe des Sehens und prophezeit Kronos, dem Herrscher der Gestirne, dass er von seinen eigenen Kindern gestürzt wird. Am Ende baut Prometheus den ersten Menschen. Sterblich soll er sein, um sein kurzes Leben zu schätzen.

## Junges Theater

ALADIN UND DIE  
WUNDERLAMPE

5+ Das Märchen aus 1001 Nacht als Weihnachtsstück auf der großen Bühne

Neben Sindbad und Ali Baba ist Aladin die bekannteste Figur aus der Sammlung der Märchen aus 1001 Nacht. Der einfache Junge gewinnt mit seinem großen Herzen die Zuneigung der Tochter des Sultans und herrscht klug über den mächtigen Geist der Lampe. Am Ende siegt die Reinheit der Jugend über den Willen zur Macht und wird uns mit der Sehnsucht nach einer gerechten Welt versöhnen.

## POMPINIEN

6+ Ingeborg von Zadow

Nola und Tanil steht ein Abschied bevor, denn Nola will unbedingt nach Pompinien und Tanil kann nicht mit. Beiden tut das weh, aber beide wissen auch, dass der Schmerz unvermeidlich ist, denn »gehen« und gleichzeitig »bleiben« ist nicht möglich. »Pompinien« ist ein Stück über Trennung, über Freundschaft und über Entscheidungen, die getroffen werden müssen.

## Uraufführung

MONSTER PUBERTÄT – TU  
NICHT SO ERWACHSEN

10+ Antje Prust

Monster weisen auf die Grenzen des Vorstellbaren hin. Ein Monster ist immer »mehr-als-selbst«; es besteht auf unheimliche Weise aus dem Zusammenschluss mehrerer Identitäten. Die Pubertät ist die Zeit der Metamorphose, der plötzlichen Transformation. Jeder ist und war dieses und ein anderes, ein sich ständig veränderndes Monster. Alles ist möglich, Anarchie und Selbsterstörung, aber auch ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten, die Möglichkeit, sich und anderes zu ändern.

ICH JEANNE – DAS LE-  
BEN DER JEANNE D'ARC

14+ Ralf-Günter Krokiewicz

Mit vierzehn erhält Jeanne einen göttlichen Auftrag: Sie soll Frankreich von den Engländern befreien. Nur ausgerüstet mit ihrem festen Glauben und der Bereitschaft, für ihre Überzeugungen einzustehen, zieht sie in den Krieg. Im Mittelpunkt dieser packenden Inszenierung steht nicht die Vermittlung von Geschichtsstoff, sondern lebendiges Theater zum Thema: »Wofür lohnt es zu kämpfen und, wenn es sein muss, zu sterben?«

Pompinien